

swing & step

Baden-Württemberg [TBW]
Bayern [LTVB]
Hessen [HRV]
Rheinland-Pfalz [TRP]
Saarland [SLT]

Das Infomagazin der Landestanzsportverbände im Gebiet Süd



2

Michelle Uhl und Tobias Bludau

Baden-Württemberg

SuDaFe in Berlin
Garde- und Schautanz
JMD-Saisonabschluss

Bayern

KaTTam-Saisonabschluss
Tanzen für alle

Hessen

Landesmeisterschaften
16-Plus-Pokal
Südhessenpokal

Rheinland-Pfalz

Landesmeisterschaften
Rock'n'Roll

Saarland

Nacht des Sports
Wieder da: SajuJaJa

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Melissa Finger (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Fotos: Christine Reichenbach
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

SuDaFe in Berlin

Die TBW-Fanecke wird immer größer

Waren es im letzten Jahr noch gute 20 Personen, die zum Summer Dance Festival nach Berlin reisten, so waren es in diesem Jahr mehr als doppelt so viele. 45 Paare und Schlachtenbummler waren mit TBW-Bussen und Privat-PKW nach Berlin gefahren. Der Anreisetag verlief problemlos und so hatte eine kleine Gruppe am späten Freitagnachmittag die Gelegenheit, die Stadt ein wenig zu erkunden. Über den Potsdamer Platz, die Gedenkkirche, weiter zum Brandenburger Tor ging es schließlich zum Alexanderplatz. Dort besuchte man den Fernsehturm, um sich einen besonderen Blick über die Stadt zu ermöglichen.

Am Samstagmorgen gingen im Turnier der Jugend A-Standard die ersten fünf mitgereisten Paare an den Start und hofften auf gute Ergebnisse. Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner erreichten als eines von zwei deutschen Paaren das mit 15 Paaren besetzte Semifinale und beendeten das Turnier auf dem geteilten 14. Platz. Die anderen beiden Paare schafften es bis in die 48er-Runde. Thomas Altergot/Lilli Barysh-

nik tanzten auf den geteilten Platz 34, Emanuel Brajinovic/Viktoria Kiselev belegten den 41. Platz.

Am Nachmittag, mit insgesamt zwei Stunden Verspätung durch Digi-Probleme, starteten die nächsten Paare des TBW gegen 16 Uhr in das WDSF Open der Junioren II B-Latein. 61 Paare waren für dieses Turnier in die Max-Schmeling-Halle gekommen. In der

48er-Runde war das Turnier für zwei der vier TBW-Paare zu Ende. Marc Ginger/Annelie Siegle, die ihr erstes gemeinsames Turnier tanzten, beendeten dieses auf dem geteilten 37. Platz. David Smirnov/Anissia Enes tanzten auf den 27. Platz. Am Ende hieß es Finale für die beiden anderen Paare, das durch die weiteren Digi-Zwangspausen

erst gegen kurz vor 21 Uhr startete. Am Ende konnten Marco Ziga/Melody Badt



ihre Freudentränen nicht mehr zurückhalten. Sie gewannen das Turnier vor Maik Zimmer/Adeline Kastalion auf Platz drei.

Sonntagmorgens startete das Turnier der Jugend A-Latein mit 78 Paaren bereits um 9 Uhr. So hieß es früh aufstehen für alle Beteiligten, denn zur gleichen Zeit fanden in Berlin der Velothon und weitere Veran-



Die TBW-Fanecke beim Summer Dance Festival in Berlin. Foto: Finger

LM Garde- und Schautanz

staltungen statt, so dass einige Straßen komplett gesperrt waren. Sechs Jugendpaare des TBW wollten es in diesem Turnier wissen. Zwei Paare tanzten bis in die 48er-Runde. Leon Müller/Adelina Hellmann belegten Platz 47. Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner tanzten auf den 29. Platz. Zwei Paare erreichten die 24er-Runde, Thomas Altergot/Lilli Baryshnik beendeten diese auf dem geteilten 15. Platz. Michael Ziga/Victoria Sauerwald tanzten weiter im Semifinale und auf den geteilten 8. Platz.

An diesem Tag lief es besser mit den Digis und so hatte man zur Standardsektion am Nachmittag nur eine knappe halbe Stunde Verspätung. Zwei Paare des TBW gingen in diesem Turnier neben 43 weiteren Paaren an den Start. Sie erreichten beide die 24er-Runde. Emanuel Brajinovic/Viktoria Kiselev tanzten auf den 16. Platz vor Marco Ziga/Melody Badt auf Platz 17.

Melissa Finger

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Landesmeisterschaften im Garde- und Schautanzsport 2017 von den beiden Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zusammen ausgetragen. Dieses Jahr fanden diese Meisterschaften in St. Katharinen/Rheinland-Pfalz am 26. März statt.

Die Meisterschaften waren wieder einer der Höhepunkte der Tanzsaison für die Mitgliedsvereine der beiden Landesverbände und ein gelungener Abschluss der Tanzsaison, bevor die folgenden Deutschen und Europameisterschaften für die qualifizierten Vereine ihren Höhepunkt fanden.

In einem feierlichen Ambiente wurden die Meisterschaften der Schülerklasse am Morgen eröffnet.

Bei spannenden Wettkämpfen zeigten die Kleinsten in der Altersklasse bis 12 Jahre, was sie das ganze Jahr über trainiert und die ganze Saison über auf Tanzsportturnieren getanzt hatten und kämpften mit Höchstleistungen um die erhofften Meistertitel.

Am frühen Nachmittag bis in die Abendstunden hinein wurde es für die Jugend- (12 bis 15 Jahre) und die Hauptklasse (ab 16 Jahre) spannend. Viele aufregende und auf sportlicher Höchstleistung ausgetragene Wettkämpfe unterhielten die Zuschauer.

Jaqueline Götz



Baden-Württembergischer Meister der Schüler Garde Paar: Ronja Prang/Simon Gering. Foto: privat

HAUPTKLASSE

Schau Solo TSV GymTa-Session Altlußheim, Mischell Hahler

Garde Paar TSV Murr
Zoe Gorzalka/Anton Gering

Garde Solo TSC Dance Inspiration Großbottwar, Fabienne Hoffmann

Freestyle TSV GymTa-Session Altlußheim, Formation Futuro

Polka Spvgg Oedheim
Just do it

Modern TSV GymTa-Session Altlußheim, Black Devils

SCHÜLER

Marsch TSV Murr
Dancing Maxi Stars

Garde Solo Minis TG Freiberg,
Nicol Fixel

Garde Paar TSV Murr
Ronja Prang/
Simon Gering

Garde Solo Maxis TG Freiberg,
Isabell Bechtold

Schau Duo TSV GymTa-Session
Altlußheim
Nele Hauke/
Jessica Heid

Schau Solo Maxis
TSV GymTa-Session
Altlußheim
Lelia Kränert

Modern TSC Dance Inspirati
on Großbottwar,
Sweet Wild Frogs

Freestyle TSV GymTa-Session
Altlußheim
Dancing Elements

Polka Spvgg Oedheim
Chiquitas

JUGEND

Marsch TSV Murr
Dancing Teen Stars

Schau Solo TSV GymTa-Session
Altlußheim
Jana Bofinger

Garde Paar TSC Dance Inspirati
on Großbottwar
Marie Seemüller/
Fabian Götz

Schau Duo TSV GymTa-Session
Altlußheim, Samuel
Haller/Monia Petry

Garde Solo TG Freiberg
Vanessa Fumarola

Freestyle TSV GymTa-Session
Altlußheim,
Formation Estrellas

Garde Hebefiguren TSV Murr
Dancing All Stars

Polka TG Freiberg
Euphoricks

Modern TSV GymTa-Session
Altlußheim,
Dancing Devils



Zoe Gorzalka/Anton Gering sind Baden-Württembergischer Meister der Hauptklasse Garde Paar. Foto: privat

Formationssaison JMD 2017 abgeschlossen

Für die JMD Formationen des TBW ist die Saison 2017 mit dem letzten Turnier der Regionalliga und Oberliga in Zweibrücken abgeschlossen. Dort ging es ein letztes Mal um die spannende Frage nach Auf- oder Abstieg. Mit dem letzten Ligaturier der Regionalliga Süd konnte sich Young Explosion vom TSC im VfL Herrenberg den dritten Ranglistenplatz sichern. Platz vier und fünf gingen ebenfalls an TBW-Mannschaften (Excitement von der TSA The Beyond Dancers der SG Hemsbach und Effekt vom TSC Teningen). Einen sicheren Platz in der Saison 2018 sicherten sich Ventura (7.) und Ability (8.), beide vom TSC im VfL Herrenberg. Für Distrakt vom JMD im SWR Sportclub Baden-Baden führt der Weg zurück in die Oberliga 2018.

In der Oberliga starteten für den TBW Jazz a Nova (TSC Teningen) und Magic Spell (JMD im SWR Sportclub Baden-Baden) und konnten sich als Fünfter und Siebter der Rangliste behaupten. Bereits Anfang Mai wurde in der Kinder- und Jugendliga die Qualifikationsplätze für den Deutschlandcup Kinder und Regionalmeisterschaft vergeben. Die Kinderformation Pas de Chat vom 1. JDC im Dance Center Freiburg war in Saarlouis für den TBW am Start und kämpfte sich über eine Zwischenrunde gegen insgesamt 13 Kindergruppen erfolgreich ins Finale. Sie belegten den sechsten Platz.



Bei der Regionalmeisterschaft Ende Mai starteten im hessischen Walldorf für den TBW die Gruppen Flash! vom PSC Mannheim Schönau, Little Talents vom TSC im VfL Herrenberg und ExisDance ebenfalls vom PSC Mannheim Schönau. Auch hier war es spannend, denn die besten sieben Formationen sollten sich für die Deutsche Meisterschaft Jugend in Ludwigsburg qualifizieren: Wiederum nach einer Zwischenrunde erreichte Flash! das Finale und waren somit am 18. Juni in Ludwigsburg DM-Teilnehmer.

In diesem überaus spannenden und niveaувollen Turnier, an dem die besten 14 Jugendformationen teilnahmen, konnte sich Flash! über eine Zwischenrunde bis ins

Finale tanzen. Dort belegten sie zwar etwas enttäuscht, aber dennoch glücklich und stolz den fünften Platz.

Die Saison abgeschlossen haben bereits im Mai die Formationen der Verbandsliga Süd. Aus den Reihen des TBW konnten sowohl Da Capo vom 1. JDC im Dance Center Freiburg und Joukko vom TSC Teningen in die Oberliga Süd 2017 aufsteigen.

In der 2. Bundesliga Süd-Ost reichte es für Enigma vom PSC Mannheim Schönau nicht zum Klassenerhalt. Sie werden den TBW in der kommenden Saison in der Regionalliga vertreten.

Mit Spannung wurde die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe Mitte Juni in Ludwigsburg erwartet. Der TBW wurde von Dance Works vom 1. TCL vertreten. Diese Mannschaft konnte sich mit dem fünften Ranglistenplatz in der 1. Bundesliga bereits einen Platz für die kommende Saison 2018 sichern.

Die Spannung war spürbar in diesem hochklassigen Wettkampf der besten 14 Formationen Deutschlands vor heimischem Publikum. Nachdem die Zwischenrunde geschafft war, war die Enttäuschung der Ludwigsburgerinnen doch groß, als sie nicht ins Finale der besten Fünf aufgerufen wurden.

In der Endabrechnung wurde es der sechste Platz, also knapp am Finale vorbei. Darauf kann man trotzdem stolz sein!

Gabriele Döhla



Pas de Chat, 1. Jazz-dance Club im Dance Center Freiburg.
Foto: Schittenhelm

rechts: Flash! TSA d. PSC Mannheim-Schönau.
Foto: Schittenhelm

Alle Ligaergebnisse und Endstände online unter tanzsport.de > Sportwelt > Jazz- und Modern Dance

KaTTam-Serie

Erfolgreicher Abschluss 2017

RICHTIGSTELLUNG

Im Tanzspiegel 07/2017 wurde im Artikel „Ein Traditionsverein zieht um“ angegeben, dass nach der Abspaltung des Vereins TTC München von der TSA d. ESV München die TSA nicht mehr existiert. Diese Darstellung ist nicht korrekt, die TSA d. ESV München existiert weiterhin. Wir bitten den Recherchefehler zu entschuldigen.

Am 1. Juli fand der letzte der vier Wettbewerbe um den Breitensport Bayernpokal, der Kids and Teens, Twens and More – Serie (KaTTam) im Tanzsportzentrum Schwabach statt. Unter der Leitung von Thomas Scheiner – Sportdirektor für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport in Bayern – startete die Veranstaltung mit 15-minütiger Verspätung, da bis dahin noch ein Paar fehlte.

Mit zwölf Paaren stellten die Kids an diesem Tag die größte Konkurrenz. Souverän mit 116 Punkten konnten (wie auch in den drei Wettbewerben vorher) Victoria Debicki und Lorenz Bahro vom Gelb-Schwarz-Casino München diese Altersgruppe für sich entscheiden. Gefolgt von Wlada Weimer und Korbinian Kraus vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit 100 Punkten und Victoria und Paul Wawrzyniak von der TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt mit 95 Punkten.

Mit neun Paaren (darunter einigen Doppelstartern der Kids) etwas schwächer besucht, bildeten die Teens das zweitgrößte Starterfeld. Hier setzten sich die Größten im Feld, Nikolina und Laura Slipac vom TTC München, mit 104 Punkten klar durch und

konnten auch den vierten Wettbewerb analog der drei anderen für sich entscheiden. Platz zwei ging mit 89 Punkten an die Doppelstarter Victoria und Paul Wawrzyniak von der TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt gefolgt von ihren Vereinskollegen Daria Hoffmann und David Pauer mit 78 Punkten auf Platz drei.

Nach diesen beiden Startklassen wurde es etwas dünn, so dass die Turnierleitung entschied, die beiden Altersgruppen Twens und More gleichzeitig stattfinden zu lassen, so dass zumindest ein Starterfeld mit zwei Twens und vier More-Paaren entstand. Gewertet wurden die beiden Altersgruppen aber natürlich getrennt.

Mit 84 Punkten konnten Theresa Jodlsperger und Philipp Richtmann von der TSA Saphir Holzkirchen die Konkurrenz der Twens für sich entscheiden. In der Altersgruppe More gewannen mit 87 Punkten ganz knapp Simone Amend und Wolfgang Brunner von TSC Semd vor Andrea und Johannes Meindl vom TSC Tölzer Land mit 85 Punkten.

Neben der Auswertung des vierten Wettbewerbes stand auch noch die Auswertung der gesamten Serie auf dem Pro-

gramm, so dass insgesamt neun Siegerehrungen durchgeführt wurden. Dennoch konnten alle spätestens um 17 Uhr die Heimreise antreten.

Die Vereinswertung entschied – wie bereits im letzten Jahr – mit 1753 Punkten eindeutig die TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt für sich vor dem Zweitplatzierten Gelb-Schwarz-Casino München mit 1050 Punkten und dem Drittplatzierten TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit 824 Punkten.

Die Gesamtergebnisse mit allen Teilnehmern finden Sie unter www.ltvb.de -> Bayernpokal -> Breitensport KaTTam.

Thomas Scheiner

Gesamtseriengewinner

Kids: Victoria Debicki und Lorenz Bahro vom Gelb-Schwarz-Casino München (437 Punkte)

Teens: Nikolina und Laura Slipac vom TTC München (392 Punkte)

Twens: Theresa Jodlsperger und Philipp Richtmann von der TSA Saphir Holzkirchen (363 Punkte)

More: Andrea und Johannes Meindl vom TSC Tölzer Land (361 Punkte)



Die Vereinswertung entschied die TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt für sich. Foto: Scheiner



Siegerehrung beim KaTTam-Saisonabschluss. Foto: Scheiner

Der LTVB lud nach Bad Aibling zum Tanzen für alle

Am 24. Juni füllte sich bereits am Vormittag das Kurhaus in Bad Aibling zum jährlichen Workshop für Trainer und Tänzer, um Neues über bekannte Tänze zu erfahren, wie auch Eindrücke neuer Tänze, Tanzstile und Tanzarten zu bekommen. Da der Sommer bereits in vollem Umfang eingezogen ist, brauchten weder Tänzer noch Referenten zu frieren. Wie jedes Jahr gelang es Thomas Scheiner und Ingo Körber, altbewährte und neue Referenten für fachliche und überfachliche Module zu gewinnen.

alle Fotos:
Beatrice Kobras

*Kathrin Jakob und Dirk Schwab –
Charleston / Lindy Hop / Boogie /
Shim Sham*



Kathrin Jakob und Dirk Schwab.

Bernd Junghans – Salsa

Von überall im Kurhaus war deutlich die fröhliche und ausgelassene Stimmung aus dem Saal zu vernehmen, in dem Bernd Junghans seine Lecture im Bereich des Salsa hielt. Als man zu ihm in den Saal hineinkam, waren alle Teilnehmer bereits kunstvoll in sich verwickelt und Bernd war bemüht, seine Teilnehmer wieder zu entknoten und sie in die richtigen Verwicklungen zu bringen. Bei allem Spaß kam die Technik nicht zu kurz, auf die Bernd größten Wert legt, denn mit ihr geht einfach alles besser.

Bei dem, was die Trainer auch dieses Jahr wieder bei Bernd an Eindrücken und Informationen mitnehmen konnten, wird es wohl in vielen Unterrichtsstunden sehr viel zu lachen geben und hoffentlich viele neue Tänzer in die Säle locken.

Bernd Junghans – Tänze für Senioren

Bernd begann in dem Bereich der Sitztänze und mit dem Lied der kleinen Schaffnerin. Er verdeutlichte, dass selbst die kleinsten Bewegungen für Senioren hohen Alters sehr wichtig sind – und sei es nur die Koordination der Finger.

Als nächstes tanzten die Teilnehmer zu „Hey Macarena“ auf dem Stuhl, um den Stuhl und mehrere Stühle herum weiter, was im ersten Moment etwas an das Kinderspiel „Die Reise nach Jerusalem“ erinnerte, vor allem, als sich zwei Teilnehmer um den nächsten erreichten Stuhl stritten. Doch fordert diese Choreografie sehr viel Koordinationsfähigkeit von Tänzern in hohem Alter.

Einen Einblick gab Bernd Junghans in den Bereich Line Dance mit einer Choreographie der Line Dancer im Anfängerbereich. Genau dieselbe Schrittfolge lässt sich im Kreis mit gefassten Händen tanzen, wobei sich viele älteren Herrschaften vielleicht sicherer auf den Beinen fühlen. Und egal in welcher Variation, diese Folge lässt sich ganz problemlos auf Musik von Rumba oder einen Langsamen Walzer tanzen.

Bernd motivierte seine Teilnehmer, eigene Kreativität einfließen zu lassen. Und ruck zuck hat er den Bad-Aibling-Walzer mit einfachen Elementen kreiert und danach benannt. Man darf sich also durchaus schon heute auf das Ausbildungsmodul der Seniorentänze bei Bernd Junghans in Schwabach im Herbst freuen.

Kathrin Jakob und Dirk Schwab führten die Teilnehmer zu Beginn in den Charleston ein. Ein Tanz, der einfach nur Spaß, Freude und gute Laune bringen soll und nicht so technisch geprägt ist, wie es bei den Standard- und Lateintänzen üblich ist. Der Spaß und die Freude an der Bewegung steht hier komplett im Vordergrund. Außerdem stellten sie den Lindy Hop, Boogie und Shim Sham vor.

Peter Schramm – Standard und Latein

In seinen Standard- und Latein-Lectures bezieht sich Peter Schramm auf die technischen Inhalte der Nachschlagewerke, welche für alle Tänze im Standard- und Lateinbereich vom WDSF (World Dance Sport Federation) herausgegeben wurden.

In seiner Standard-Lecture begann er mit der Erklärung aus dem WDSF-Werk, warum der Kopf der Dame nach links zeigt. Schuld daran sei der Richtung Herrn gestreckte Buchnabel. Aber auch der Bauchnabel des Herrn ist von größter Wichtigkeit, wie Peter Schramm in seiner Lecture noch ausführlich erläuterte. Ein sehr interessantes neues Bild der uns altbekannten Tänze. Einige Passagen weiter und ruck zuck sind die Teilnehmer im Fortgeschrittenstadium mit fortschrittlicheren Figuren. Wie man an diesen Beispielen sieht, durchaus ein Werk mit zehn Bänden, in welches man seine Nase stecken kann.



Hans Ehgartner.

Der zweite Tag

Am Sonntagmorgen ging es weiter mit Tanzen für Alle für die Trainer des Breitensports des LTVB. Die Temperaturen gingen dank des Regens auf ein zum Tanzen und Lernen erträgliches Maß zurück und die Tänzer konnten frisch ans Werk gehen.

Hans Ehgartner – Steptanz zum Reinschnuppern

Hans Ehgartner, der Steptanzbeauftragte des LTVB, erklärte zuerst den Aufbau des Steppschuhs und seine Funktionen und hatte sogar ein paar Schuhe zum Ausprobieren für die Tänzer mit dabei. Er startete mit dem Shim Sham zu fetziger Musik und zeigte die ersten Schritte, bei denen man die unterschiedlichen Töne des Steppschuhs durch Bewegung erfahren konnte. Dazu erklärte er, Steptanzschuhe seien in erster Linie dazu da, Krach zu machen.

Doch dieser Krach soll zur Musik passen. Jeder Bereich des Fußes (Ballen, Ferse, Spitze, Hacken) erzeugt ein eigenes Geräusch. Step by Step – im wahrsten Sinne des Wortes – erarbeitete er mit den Teilnehmern eine Choreografie. Die Teilnehmer bekamen in dieser Lecture einen interessanten Einblick in den Umgang mit dem Steppschuh, in den Tanz und seine vielseitigen Möglichkeiten.

Bernd Junghans – Westcoast Swing

Einfach und verständlich erklärte Bernd Junghans die Basics des Tanzes und zeigte bekannte Figuren aus anderen Tänzen, die auch im Westcoast Swing gang und gäbe sind. Auch hier ermutigte er die Tänzer zu mehr Mut beim Tanzen und brachte unterschiedlichste Interpretationen zum Ausdruck.

Thomas Scheiner – DTSA-Neuerungen

In der Lerneinheit für die DTSA-Abnehmer zeigte Thomas Scheiner, der Sportdirektor Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport des LTVB und DTSA-Beauftragter des DTV, die Entwicklung des DTSA auf sowie die Neuerungen. Seit dem 01.01.2017 wird das Abzeichen Gold mit Kranz durch das Tanzsportabzeichen Brillant ergänzt und jedes Leistungslevel kann beliebig oft wiederholt werden. Die Abnahmen sind nun in drei Kategorien eingeteilt, so dass jeder

Tänzer, egal in welchem Bereich, sein Deutsches Tanzsportabzeichen ablegen kann.

In der Leistungsstufe Brillant sind mindestens sechs verschiedene Tänze mit jeweils mindestens zehn Figuren/Schrittfolgen abzulegen. Wird im Bereich Standard der Wiener Walzer gewählt, sind hier ebenso die Anzahl der festgelegten Figuren abzulegen, wobei der Pendelschritt nicht als Figur gilt.

Ingo Körber – Formationen im Freizeitsport

Ingo Körber war mit großer Leidenschaft bei seinem Thema des Formationsanzens und erarbeitete mit den Teilnehmern eine Choreografie zur Formationsmusik mit einfachen Elementen, die jeder Tänzer mit wenig Tanzerfahrung umsetzen kann. Er erklärte klar und verständlich, wie die Bilder im Formationstanz erreicht und umgestellt werden und wie man mit einfachen Mitteln tolle Showeffekte erzielt, die den Tänzern gleichermaßen Spaß machen wie dem Publikum.

Josip Miolic – Solodance Country & Western

Josip Miolic und Sebastian Damm stellten den Bereich Solodance Country & Western vor, der sich in den letzten Jahren sehr verändert hat und durchaus nichts mehr mit den Kreistänzen und Abklatschen zu tun haben muss. Er beinhaltet heute Westcoast Swing, Eastcoast Swing, Cha-Cha-Cha, Walzer und vieles mehr. Für jedes Lied gibt es eine bestimmte Choreografie. Egal wo auf der Welt man hinfährt und sich ein bestimmtes Lied beim DJ wünscht, es wird jeder Tänzer dieselbe Choreografie darauf tanzen.

Dieser Tanzstil eignet sich sehr gut für Vereine mit Damen, bei denen die Männer einfach nicht tanzen wollen. Und wenn sich ein Tanzpaar getrennt hat, haben sie die Möglichkeit, weiter zu tanzen und müssen den Verein nicht verlassen. Ein Bereich, der durchaus lohnenswert ist, im Verein aufgenommen zu werden.

Jürgen und Stilla Jacobs – Discofox/Latin Hustle

Auch Jürgen war in seiner Lecture wieder voll in seinem Element und brachte endlos Stimmung auf das Parkett, als er

den Teilnehmern einige spektakuläre Figuren zeigte. Wie man es von ihm kennt, wirbelte er mit Stilla und den teilnehmenden Tänzern bestens gelaunt über das Parkett und gab den Herren Anweisungen: „Kurbeln, kurbeln, kurbeln!“, schließlich soll sich die Dame ja auch nicht mehr anstrengen müssen als nötig.

Weiter ging es mit dem Latin Hustle, der sich zum neuen Modetanz entwickelt und beim ersten Hinsehen an eine Mischung von Discofox und Westcoast Swing mit Latein-Armen erinnert, was nicht ganz verwunderlich ist, da Hustle die Ursprungsform des Discofox ist, der sich aus ihm entwickelte als er nach Europa kam.

Damals konnte die Europäer nichts mit Hustle anfangen, doch nun bekommt er seine zweite Chance, sich in Europa durchzusetzen und erfreut sich immer mehr Beliebtheit, zumal er auch viel langsamer ist als Discofox. Spätestens nach Jürgens und Stillas Stunde wird er vermehrt in Unterrichtsstunden und in die Vereine kommen, da sie ihn mit Freude, Spaß, Leidenschaft und Können den anwesenden Trainern vermittelten und nahebrachten.

Fazit

Es war wieder ein tolles Wochenende mit absoluten Top-Referenten. Die Teilnehmer freuen sich bereits jetzt auf „Tanzen für Alle“ im nächsten Jahr. Ein Wochenende für Tänzer und Trainer, die auch einmal über ihren Tellerrand Standard und Latein schauen und Neues kennenlernen wollen. Denn durch einen Zufall, Raum getauscht, Zeit geändert, hat sich manch einer in einer Fortbildung befunden, in die er gar nicht wollte und es wurde die Leidenschaft zu einem neuen Tanz entfacht. Und wenn man genau hinsieht, haben alle Tänze doch irgendwie Gemeinsamkeiten und plötzlich versteht man bei einem Tango Argentino etwas, was einem bei Latein bislang noch völlig unklar war.

Manch Leistungstrainer oder selbsternannter Trainer neigt gern dazu, den Trainer Breitensport mitleidvoll zu belächeln. Doch was ein Trainer im Breitensport für vielseitiges Wissen braucht, ist vielen gar nicht klar. Großer Respekt allen Breitensporttrainern, die an diesem Wochenende bei „Tanzen für Alle“ zugegen waren, um ihr vielseitiges Wissen zu erweitern und auszubauen.

Beatrice Kobras



Bernd Junghans.



Ingo Körber.



Jürgen und Stilla Jacobs.

Dreimal Deutscher Meister

für bayerische Schulmannschaften

In einigen Bundesländern gibt es seit vielen Jahren Landeswettbewerbe im Schultanz, da ja an ganz vielen Schulen Tanzen in allen Formen betrieben wird. Nun hat der DTV am 24. Juni in Maintal erstmals einen Bundeswettbewerb durchgeführt, an dem viele Formationen und Mannschaften aus ganz Deutschland (es waren schließlich sechs Bundesländer am Start) angetreten sind.

Dem Ausrichterteam des TC Fortis Nova war es zu verdanken, dass es ein toller Tag in einer reibungslos organisierten Veranstaltung für alle wurde. In den Formationswettbewerben (es gibt die Disziplinen Modern Style und Paartanz) waren die bayerischen Mannschaften besonders erfolgreich. In der Altersklasse II (5.-10. Klasse) im Modern Style dominierten zwei bayerische Teams, den zweiten Platz erreichte die Mannschaft vom Ringeisen-Gymnasium in Ursberg, Sieger in dieser Klasse wurde das Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg. Die „Großen“ vom Dalberg-Gymnasium erreichten in der Altersklasse I (5.-13. Klasse) im Modern Style einen weiteren Medaillenplatz mit Platz drei hinter den zwei starken Teams aus dem Saarland.



Die Rock'n'Roll-Formation des Gymnasiums Schrobenhausen tanzte sich auf Platz zwei in der Altersklasse I. Foto: privat

Im Paartanz wurden die Altersklassen I und II von bayerischen Formationen gewonnen. In der AK II siegten eindeutig die Schülerinnen und Schüler vom Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Weisenhorn, die

eine mitreißende Rock'n'Roll-Formation auf „Shake hands“ zeigten. In der AK I siegte ebenso überzeugend die Lateinformation des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums aus Lauf a. d. Pegnitz mit ihrem Thema „Burlesque“, die im Tanzsport ja auch schon als Zweitplatzierte der Oberliga Bayern (als C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) bekannt ist. Auch der zweite Platz in der AK I ging an eine Formation aus Bayern, die Rock'n'Roll-Formation des Gymnasiums Schrobenhausen.

Insgesamt waren über 300 Schülerinnen und Schüler am Start, darunter über 20 Formationen. Trotz der großen Hitze war es stimmungsvoller Turniertag für alle, die vom Turnierleiter angekündigte höchste Priorität, „viel Spaß für alle“, wurde einhundertprozentig erfüllt. Alle Beteiligten waren sich einig, dass diese von den Schulsportbeauftragten unter der Leitung von Dr. Hans-Jürgen Burger initiierte Veranstaltung unbedingt wieder stattfinden muss.

Ingo Körber

Die Lateinformation des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums aus Lauf an der Pegnitz gewann die Altersklasse I mit „Burlesque“. Foto: privat



Bayerische Jugend gewinnt den Pokal für den besten Landesverband beim Summer Dance Festival in Berlin

Seit Bestehen des Summer Dance Festivals wird der beste Landesverband des Turniers mit dem Mathias-Weiß-Gedächtnispokal ausgezeichnet. In diesem Jahr hat ihn zum ersten Mal die bayerische Jugend gewonnen. Entgegengenommen haben den Wanderpokal die beiden anwesenden Landesjugendtrainerinnen Manuela Faller (Latein) und Andrea Grabner (Standard), die durch ihre Arbeit sicher einen großen Anteil an diesem Erfolg haben.

Mila Scibor



Zum ersten Mal gewann die bayerische Jugend den Mathias-Weiß-Gedächtnispokal als bester Landesverband beim Summer Dance Festival in Berlin. Foto: privat

Die beteiligten Vereine freuen sich über die Ergebnisse ihrer Tänzer und ganz besonders über die erfolgreiche Fortsetzung ihrer Kooperation.

Foto: Udo Wolters



Gemeinsame DTSA-Abnahme

Die Tanzsportvereine TSK Goldstein und TSC Phoenix aus Frankfurt am Main haben zum zweiten Mal die Abnahme des Deutschen Tanzsport-Abzeichens (DTSA) gemeinsam ausgerichtet. Durchgeführt wurde die Prüfung im Saal des Bürgerhauses Goldstein in Frankfurt, dem Übungsort des TanzSportKreis Goldstein. Wie immer stand die Veranstaltung für alle Interessenten des Sportabzeichens offen. Und so haben auch Paare weiterer Vereine die Gelegenheit genutzt, das Abzeichen vor einem Prüfer des Hessischen Tanzsportverbands (HTV) zu erwerben.

Wie sich zeigte, waren alle Tänzer durch die Trainer ihrer Vereine bestens vorbereitet – alle bestanden problemlos die Abnahme. Angetreten waren Paare in den Leistungsstufen von Bronze bis Gold.

Dr. Udo Wolters

Der TSC Telos e.V. Frankfurt trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Rudi Lange (*14.02.1923 – †18.06.2017)

Rudi Lange wurde 1977 zum Vorsitzenden des TSC Telos gewählt, nachdem der Verein in das Vereinsregister beim Registergericht in Frankfurt eingetragen wurde.

Daneben wurde er 1980 in das Amt des Pressewartes im DTV-Präsidium gewählt. Dieses Amt hatte er acht Jahre inne und in dieser Zeit hat er die damals kaum vorhandenen Kontakte zu profilierten Vertretern der Printmedien aufgebaut. Das Verständnis vieler Journalisten für den Tanzsport ist seitdem bundesweit gewachsen.

1988 wechselte Rudi Lange zum Deutschen Verband für Garde- und Schautanzsport (DVG) und verantwortete dort von 1989 bis 2001 ebenfalls das Ressort Öffentlichkeitsarbeit als Pressewart.

Das Amt des Vorsitzenden des TSC Telos hatte er bis 1997 inne und in diese Zeit fallen viele erfolgreiche Meilensteine in der Vereinsgeschichte: Etablierung von Gesellschaftstanzgruppen neben dem Turniersport, Eingliederung der Tanzsparte der Sportgemeinschaft Deutsche Bank in den Verein und Ausrichtung vieler erfolgreicher Turniere, wie der Endausscheidung der „Goldenen 55“ und mehrere Landesmeisterschaften, um nur Beispiele zu nennen.

Folgerichtig wurde er nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Vorstand 1997 von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden des TSC Telos gewählt.

In den Folgejahren blieb Rudi Lange dem Verein und dem Tanzsport verbunden. So nahm er bis ins hohe Alter fast an jeder Vorstandssitzung rege teil und trotz mancher inhaltlich hitzigen Diskussion blieb er der jüngeren Generation von Vorstandsmitgliedern immer ein Vorbild an Disziplin und vor allem an Engagement.

Rudi Lange hat den TSC Telos geprägt und wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand des TSC Telos, Frankfurt

Doppelstarter und Wiederholungstäter

SEN II D-LAT

1. *Dmitri Bordeville/Judith Hagios, Schwarz-Silber Frankfurt (3)*
2. *Dr. Bernd und Claudia Krawczyk, TSC Neuwied (6)*
3. *Helmut und Renate Ruh, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße (10)*
4. *Dimitri Malyi/Lilia Mala, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (11)*
5. *Bernd und Claudia Klas, TSC Neuwied (15)*
6. *Harald Stahl/Hildegard Pilster, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße (18)*

SEN I D-LAT

1. *Dmitri Bordeville/Judith Hagios, Schwarz-Silber Frankfurt (3)*
2. *Dr. Bernd und Claudia Krawczyk, TSC Neuwied (7)*
3. *Stefan Schönberg/Christine Schröder-Schönberg, TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt (8)*
4. *Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel, TSC Blau-Gold Viernheim (12)*
5. *Bernd und Claudia Klas, TSC Neuwied (15)*

SEN II C-LAT

1. *Bernd Hoyer/Rita Bogdan, TSA d. Blau-Weiß 1908 Niedereibert (8)*
2. *Bodo und Birgit Noethlich, TSA d. SG Langenfeld 92/72 (11)*
3. *Achim und Ingrid Schmitz, TSA d. TV 1863 Dieburg (12)*
4. *Helmut und Renate Ruh, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße (15)*
5. *Stefan Karl und Irmgard Frank, TSC Blau-Gold Viernheim (16)*
6. *Kay-Marcus und Lindawaty Kulke, TSC Rot-Weiß Karlsruhe (22)*

Hessische Meisterschaften in Rüsselsheim

Nur eine Woche nach der zweitägigen Veranstaltung 16-Plus-Pokal war der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim erneut Ausrichter einer Tanzsportveranstaltung. Im Rahmen des „Hessentags“ war man Gastgeber Hessischer Meisterschaften in den Lateinameikanischen Tänzen. Dr. Tobias Scharmann schaffte es erneut mit seinen zahlreichen Helfern, eine perfekte Organisation abzuliefern.

Als Austragungsort hatte man das Clubhaus gewählt, welches für die teilweise überschaubaren Starterfelder den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Rahmen bot, bei der die Stimmung von den Zuschauern auf die Paare übersprang. Turnierleiterin Cornelia Straub schaffte es, den Paaren durch eine geschickte Moderation immer wieder kurze Atempausen zu verschaffen. Die Seniorenklassen waren alle „offen“ ausgeschrieben worden. Damit wurde eine selbstständige Durchführung in allen Leistungs- und Altersstufen ermöglicht.



Doppelsieger der Senioren II und I D: Dmitri Bordeville/Judith Hagios.

Senioren II D-Latein

Sechs Paare eröffneten in der Senioren II D-Klasse den Meisterschaftstag. Für vier war es der Wettkampf um Gold, Silber und Bronze. Ohne Medaille gingen Harald Stahl/Hildegard Pilster nach Hause. Dimitri Malyi/Lilia Mala lagen nach dem ersten Tanz auf Rang drei. In den beiden weiteren Tänzen kamen sie auf Platz vier.

Aus hessischer Sicht waren sie damit aber drittbestes Paar und erhielten von HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel die Bronzemedaille überreicht. Sie machten von der Landesregel Gebrauch und stiegen in die C-Klasse auf. Der dritte Gesamtplatz bedeutete für Helmut und Renate Ruh nicht nur den Silberrang, sondern auch den Aufstieg in die C-Klasse. Dimitri Bordeville/Judith Hagios gewannen ganz klar das Turnier und wurde damit Hessisches Meisterpaar der Senioren II D-Latein.

Senioren I D-Latein

Durch zwei Absagen und Aufsteiger reduzierte sich das Teilnehmerfeld der jüngeren Altersgruppe auf fünf Paare und ohne die Doppelstarter aus der Senioren II wäre die Durchführung gescheitert. Erneut überzeugten Dimitri Bordeville/Judith Hagios und feierten einen Doppelerfolg. Dieses Mal fehlte ihnen sogar nur eine Bestnote. Stefan Schönberg/Christine Schröder-Schönberg fehlte in einem Tanz nur eine bessere Wertung, dann hätten sie die Gäste aus Neuwied vom insgesamt zweiten Platz verdrängt. Ihre Freude über die hessische Silbermedaille war jedoch ungetrübt.

Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel gelang es, das zweite Gastpaar aus Neuwied insgesamt auf den fünften Platz zu verdrängen und wurden für ihre Leistung mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Dieses Mal gab es keine Paare, die von der Sonderaufstiegsregel Gebrauch machten.

Senioren II C-Latein

In der Senioren II C-Klasse kam es zum ersten Mal an diesem Tag zu einer echten Vorrunde. Von sieben Paaren musste ein Paar ermittelt werden, das die Endrunde nicht tanzen durfte. Alle drei hessischen Paare schafften den Sprung ins Finale. Die Leistungen lagen sehr dicht zusammen. Es gab extrem unterschiedliche Bewertungen in den jeweiligen Tänzen und so blieb die Entscheidung über die Vergabe von Gold, Silber und Bronze bis zum Schluss spannend.

Stefan Karl/Irmgard Frank belegten mit den Plätzen 3/3/6/4 insgesamt den fünften Platz und lagen nur eine Platzziffer hinter dem vierten Platz, den sich nach ihrem Aufstieg Helmut und Renate Ruh mit den Platzierungen 5/5/2/3 sicherten. Damit war klar, dass der Meistertitel an Achim und Ingrid Schmitz ging. Sie belegten mit den Platzierungen 4/2/1/5 insgesamt den dritten Platz.

Senioren I C-Latein

In der letzten Seniorenentscheidung gingen Helmut und Renate Ruh erneut an den Start und waren mit ihrem dritten Meisterschaftseinsatz das fleißigste Paar an diesem Tag. Da nur noch ein weiteres Paar aus Hessen an dem fünfpaarigen Turnier teilnahm, hatten sie eine weitere Medaille bereits sicher. Mit Platz drei im Gesamtturnier erhielten sie erneut die Silbermedaille überreicht.

Markus Dinges/Sabina Dinges-Binder hatten sich seit dem letzten Jahr, in dem sie noch Bronzemedallengewinner der Senioren I D-Latein waren, enorm weiterentwickelt. Sie überzeugten mindestens drei von fünf Wertungsrichtern und sicherten sich damit nicht nur den Gesamtsieg, sondern auch den Hessischen Meistertitel mit der Goldmedaille.



Markus Dinges/Sabina Dinges-Binder sind Meister der Senioren I C-Latein.

Hauptgruppe D-Latein

In der Hauptgruppe waren die hessischen Paar unter sich. 16 Paare, exakt die gleiche Anzahl wie im Vorjahr, bewarben sich um den Titel in der D-Klasse. Sieben davon erreichten die Endrunde, in der es zu knappen Entscheidungen kam. Die Paare auf den Plätzen fünf bis sieben lagen jeweils um eine Platzziffer getrennt. Für Kevin und Helena Grefenstein begann das Finale zunächst mit einem fünften Platz. In den beiden weiteren geforderten Tänzen konnten sie nicht überzeugen, so dass sie am Ende Siebte wurden.

Das einzige siebenpaarige Finale erlebten die begeisterten Zuschauer in der Hauptgruppe D-Latein. Drei davon verabschiedeten sich anschließend in die C-Klasse. Alle Fotos: Straub



Alexander Bilbao/Raffaela Nikolaidou steigerten sich von Platz sieben über sechs auf Platz fünf im Jive und belegten damit den sechsten Platz. Mit Wertungen von vier bis sieben wurde es am Ende für David Setka/Chiara Andes der fünfte Platz. Bei Moritz Appl/Milana Herzberg reichte die Bandbreite der Wertungen von zwei bis sechs. Damit lagen sie in jedem Tanz auf Rang vier, mit dem sie auch ihren Turniereinsatz abschlossen. Ihre Clubkameraden Simon Michaelis/Aenne Breithecker wurden eindeutig in allen Tänzen auf Platz drei eingestuft und erhielten für ihre Leistungen die Bronzemedaille überreicht. Spannend wurde es um den Meistertitel. Der Jive musste entscheiden und der ging mit vier Bestnoten an Fabian Tobias Richter/Vanessa Schnellbächer. Mit einer gleichwertigen Leistung belegten Haoming und Ruoyu Chen den zweiten Platz. Beide Paare belohnten sich zusätzlich mit dem Aufstieg in die C-Klasse. Für den Aufstieg hatten sich auch Alexander Bilbao/ Raffaela Nikolaidou entschieden.

Hauptgruppe C-Latein

Ebenfalls 16 Paare tanzten in der C-Klasse den letzten zu vergebenen Meistertitel vor der Sommerpause aus. Vier der sechs Finalpaare hatten im Vorjahr schon einmal versucht, zu Meisterehren zu kommen. Zwei Paare erreichten erneut das Finale, aber nur einem Paar gelang es, sich den Meistertitel erneut zu sichern. Dávid Palercsik/Charis Kerstin Lässler überzeug-

ten vier der fünf Wertungsrichter von ihrem ausgereiften Tanzstil und technisch hohem Niveau. Mit der erfolgreichen Titelverteidigung gelang ihnen der Aufstieg in die B-Klasse.

Samuel Jäger/Marie Urff waren das zweite Paar aus dem Vorjahresfinale. Sie verbesserten sich von Rang fünf auf den zweiten Platz. Florian Lang/Claudia Greco hatten mit Platz sieben das Vorjahresfinale denkbar knapp verpasst und freuten sich in diesem Jahr schon über die Finalteilnahme. Doch es sollte noch besser für die beiden kommen: Mit drei dritten Plätzen erhielten sie die Bronzemedaille verliehen. Als beste „Neulinge“ des Meisterschaftsfinale belegten Benedikt Sauer/Sabrina Schönfelder den vierten Platz. Matthias Hallama/Franziska Lotz verbesserten sich in diesem Jahr auf den fünften Platz und verwiesen damit Kristijan Cukic/Sarah Davila auf Rang sechs. Die Paare auf den Plätzen zwei und fünf entschieden sich von der Sonderaufstiegsregelung Gebrauch zu machen und verabschiedeten sich in die B-Klasse.

Cornelia Straub

WR

Gabor-Istvan Hoffmann
TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
Kai Jungbluth
Tanz-Sport-Club Fischbach
Horst Kuhlmann
TSG Blau-Gold Gießen
Kay Röhrig
TSC Metropol Hofheim
Christian Visciani
TSG Marburg

SEN I C-LAT

1. Markus Dinges/
Sabina Dinges-Binder,
TSC Fischbach (5)
2. Bernd Hoyer/Rita Bogdan,
TSA d. Blau-Weiß 1908
Niederelbert (7)
3. Helmut und Renate Ruh,
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstraße (12,5)
4. Bodo und Birgit Noethlich,
TSA d. SG Langenfeld
92/72 (15,5)
5. Kay-Marcus und
Lindawaty Kulke, TSC
Rot-Weiß Karlsruhe (20)

HGR D-LAT

1. Fabian Tobias Richter/
Vanessa Schnellbächer,
TSZ Blau-Gold-Casino
Darmstadt (4)
2. Hooming und
Ruoyu Chen, TC
Der Frankfurter Kreis (5)
3. Simon Michaelis/
Aenne Breithecker, TC
Blau-Orange Weilburg (9)
4. Moritz Appl/
Milana Herzberg, TC
Blau-Orange Weilburg (12)
5. David Setka/
Chiara Andes, 1. Maintaler
TSC Blau-Weiß (17)
6. Alexander Bilbao/Raffaela
Nikolaidou, Schwarz-Silber
Frankfurt (18)
7. Kevin und
Helena Grefenstein,
TSG Marburg (19)

HGR C-LAT

1. Dávid Palercsik/
Charis Kerstin Lässler,
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg (4)
2. Samuel Jäger/Marie Urff,
TSG Marburg (8)
3. Florian Lang/Claudia
Greco, TSZ Blau-Gold-
Casino Darmstadt (13)
4. Benedikt Sauer/Sabrina
Schönfelder, 1. Maintaler
TSC Blau-Weiß (15)
5. Matthias Hallama/
Franziska Lotz, TC
Der Frankfurter Kreis (20)
6. Kristijan Cukic/
Sarah Davila,
TSZ Blau-Gold-Casino
Darmstadt (24)

16-Plus-Pokal

Mit neuem Konzept und Datum zum Erfolg

Die Hessische Tanzsportjugend (HTSJ) setzt sich jedes Jahr mit dem Konzept ihrer Traditionsveranstaltung 16-Plus-Pokal auseinander. Nach dem im vergangenen Jahr einige Turniere nicht stattfinden konnten, zog man einige Konsequenzen.

Am schwierigsten war es immer wieder, genügend Paare für die Mannschaftswettbewerbe zu mobilisieren. Daher hat man in diesem Jahr nur noch Einzelwettbewerbe, auch im Breitensport, durchgeführt. Auch terminlich begab man sich auf Neuland. Zum ersten Mal wurde am Pfingstsamstag und -sonntag getanzt. Mit dem Ort blieb man bei Altbewährtem. Die schon mehrfach erprobte Großsporthalle in Rüsselsheim bot ausreichend Platz für drei Tanzflächen. Lediglich die fehlende Belüftung trieb allen den Schweiß auf die Stirn. Dennoch kann man den Mitorganisatoren

des TSC Rot-Weiß Rüsselsheim ein großes Kompliment für eine perfekte Ausrichtung aussprechen. Das Wetter kann schließlich niemand beeinflussen.

Mit 27 Paare bewies der Breitensportwettbewerb der Kinder bis elf Jahre in den Lateinamerikanischen Tänzen, dass das neue Konzept erfolgreich war. Alle BSW wurden mit Vor- und Endrunde durchgeführt. Experiment gelungen! Bei den TSO-Turnieren mussten fünf Kombinationen durchgeführt werden, damit alle Paare zu ihrem Einsatz kamen. Auch der Zeitplan konnte im Wesentlichen eingehalten werden. Es gibt also über das neue Konzept viel Positives zu berichten. Dennoch wurde

an einigen Stellen Verbesserungspotential erkannt und wird in die Planung für das nächste Jahr einfließen. Doch zunächst muss erst einmal ein Verein die Ausrichtung übernehmen. Bewerbungen nimmt die HTSJ gerne entgegen.

Am Samstag feierte des TSV Diamant Limburg in der Junioren I C-Latein einen Doppelerfolg. Von zwölf Paaren waren Justin Zander/Angelina Zander das beste Paar. Obwohl ihre Clubkameraden Maximilian Rein/Emily Heckendorf zwei Tänze für sich entscheiden konnten, belegten sie den zweiten Platz. Maximilian Samaldin/Alina Schäfer (TC Blau-Orange Wiesbaden) freuten sich über den Turniersieg in der Jugend C-Latein am Samstag. Beispielfhaft für die vielen Mehrfachstarts sind Stefan und Julia Klassen (TSG Marburg). Sie lieferten ein Mammutprogramm ab: Samstag: 2. Jug. C-Lat., 2. Jun. II D-Std., 2. Jug. D-Std., 4. Jun. II C-Lat., Sonntag: 4. Jug C-Lat., 1. Jug. C-Std., 3. Jun. II C-Lat. und 4. Jun. II C-Std.



Sergej und Diana Sajzew (TSG Marburg) erwiesen sich in allen Sektionen als Spitzenpaar.



Stefan und Julia Klassen (TSG Marburg) machten von den Mehrfachstarts reichlich Gebrauch und füllten ihr Punktekonto in beiden Sektionen durch gute Platzierungen auf. Alle Fotos: Straub



Die Wertungsrichter wurden laut Beschluss des Deutschen Tanzsportjugend aufgefordert die „offene Wertung“ nicht, wie üblich, hoch zu halten, sondern nur vor den Körper zu halten. Damit sollte verhindert werden, dass man sich die Wertungen seiner Kollegen angeschaut. Reflexartig schauten sie trotzdem hin. Für die beteiligten Wertungsrichter war diese Anweisung kein schönes Erlebnis. Experiment gescheitert!



Christoph Völzke feierte beim 16-Plus-Pokal seine Premiere als Oberturnierleiter und erwies sich als großes Talent.

Höhepunkte waren natürlich die Turniere der jeweils höchsten Startklassen. Am Samstag siegten Sergej und Diana Sajzew (TSG Marburg) in der Jugend A-Standard souverän mit allen Bestnoten. In der Lateinsektion belegten sie den Silberrang. In der Junioren II B-Klasse ging der Sieg in den Standardtänzen an Maxim Vyskubov/Michelle Lingenau (Rot-Weiss-Klub Kassel). In den Lateintänzen mussten Anri und Anriette Urban (TSG Marburg) lediglich Malte-Tibor Spiekermann/Alina Maxima Fleischmann (TSC Cruenia Bad Kreuznach) den Vortritt auf dem Siegerpodest lassen. Am Sonntag belegten die Geschwister Urban noch einmal Platz drei.

Im Standardturnier war ein anderes Geschwisterpaar aus Marburg einen Platz besser. Leon und Emily Maria Traudt wurden in allen fünf Standardtänzen auf Platz zwei eingestuft. Am Sonntag machten drei Paare in der Jugend A-Klasse die Medaillenplätze unter sich aus. Maurice Rahaus/Evelyn Schultz (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) hie-

ßen die klaren Sieger mit allen Einsen. Auch in der Lateinsektion war das Teilnehmerfeld mit drei Paaren viel zu dünn besetzt. Dieses Mal mussten Rahaus/Schultz den Geschwister Sajzew die oberste Stufe auf dem Siegerpodest überlassen.

Cornelia Straub

Die Aufsteiger

Mattias Diehl/Nicole Rennhack

Es begann 2006 mit einer Aufstellung in Tanzhaltung des Herrn auf einem Feldweg, da war es um die Dame geschehen. Matthias hatte bereits als Jugendlicher Tanzerfahrung in der damaligen E-Klasse gesammelt. Er hospitierte in einer Tanzschule und lernte dort, was er bis dato nicht wissen konnte, seinen späteren Trainer Jörg Hillenbrand kennen. Da Nicole nur Tanzschul- und Jazzdance- Erfahrungen hatte, begann das Tanzen in der Breitensportgruppe beim TSC Blau-Gold Flörsheim.

Nach Wechsel zum TSC Blau-Gold Steinbach erfolgte nach Ermutigung von der Sportwartin Rita Ruhland der erste Start bei einem Breitensportwettbewerb. 2011 folgte die erste Teilnahme bei einem Tanzsportturnier in der D-Klasse bei Hessen tanz. 2013 kam der Wechsel zum TC Blau-Orange Wiesbaden, und der Erfolg nahm seinen Lauf. Es folgten insgesamt 88 Turniere mit 58 Finalteilnahmen, davon 40 Treppchenplätze, zwölf Turniersiege, der Vizelan-

desmeistertitel 2016, der dritte Platz bei Hessen tanz 2012 in der C-Klasse und 2017 in der A-Klasse. Beim Heimturnier im Mai 2017 gelang mit dem Turniersieg der Aufstieg in die Senioren II S-Klasse.

Besonderer Dank gebührt Rita Ruhland, „denn ohne ihren Ansporn wären wir nicht zum Turniertanzsport gekommen“, lautet die klare Aussage. Weiterhin bedankt sich das Paar bei Uwe Hahne und Michael Srulek, die die ersten Tanzerfolge begleitet haben sowie bei Petr und Michelle Srulek, Uli und Hans-Jürgen Burger, Jörg und Ute Hillenbrand sowie Johanna und Adrian Klisan, die das Paar mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen zu diesen Erfolgen geführt haben. Matthias und Nicole freuen sich sehr darüber, dass mit so vielen Paaren, die sie kennengelernt haben und mit denen sie auf dem Parkett standen, tolle Freundschaften entstanden sind. Als nächstes Ziel definieren sie das Erreichen des Finales der Hessischen Meisterschaft.

Niko Riedl



*Matthias Diehl/Nicole Rennhack.
Foto: Sconi Piladi*

Südhessenpokal in Darmstadt

Deutliche Steigerung zum Vorjahr

Nach dem großartigen Erfolg des neugeborenen Zwei-Flächen-Turniers im letzten Jahr sind dieses Jahr noch deutlich mehr Paare nach Darmstadt gereist. Damit ist diese Veranstaltung bereits in ihrem zweiten Jahr mit anderen Mehrflächenveranstaltungen in Hessen wie den Nordhessischen Tanztagen, den Mainhattan Dances oder dem 16-Plus-Pokal der Hessischen Tanzsportjugend vergleichbar.

Ein paar Wochen später als im vergangenen Jahr und mit deutlich besserem Wetter gesegnet reisten am 6. und 7. Mai 258 Paare aus ganz Deutschland an, um 377 Mal in 35 Turnieren zu starten. Zeitlich zwei Wochen vor „Hessen tanzt“ gelegen, konnten die Paare sich schon einmal an die Atmosphäre eines Simultanturniers gewöhnen. Wie im vergangenen Jahr waren zahlreiche Klassen, von den jungen Junioren I bis hin zu den erfahrenen Senioren III und von den Anfängern in der D-Klasse bis

hin zur Königsklasse, der S-Klasse, vertreten. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen musste – trotz fünf Turnieren mehr als im Vorjahr – kein einziges Turnier abgesagt werden. Einige Klassen konnten sogar bis zu 21 Paare verbuchen.

Die Turniere fanden auf zwei Flächen in dem – nach dem Brand des alten Vereinsheims vor gut sechs Jahren – neugebauten Clubheim am Bürgerpark in Darmstadt statt. Die Zuschauer feuerten mit guter Laune ihre jeweiligen Favoriten von ganzem Herzen zu Höchstleistungen an. Mit so einer guten Stimmung fiel es den zahlreich aus den Vereinsreihen rekrutierten Helfern leichter, den guten Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Dabei waren einige von ihnen, allen voran die Organisatoren, an beiden Tagen von neun Uhr morgens bis spät in die Nacht in der Halle und trugen so mit größtem Einsatz und Aufopferungsbereitschaft maßgeblich zum herausragenden Erfolg des Südhessenpokals bei. Mit ihrer Hilfe wurde der Zeitplan besser eingehalten als im Vorjahr und trug damit zur Zufriedenheit nicht nur der Tänzerinnen und Tänzer bei.

In der Standardsektion starteten Paare der Hauptgruppe bis hin zu Senioren III, während im Lateinbereich Junioren I bis Senioren II starteten. Der Wettkampf um den Südhessenpokal verlief in allen Klassen spannend, vor allem da aufgrund der geschlossenen Wertung bis zum Ende die Sieger nicht feststanden. Alle Gewinner konnten wunderschöne Pokale mit nach Hause nehmen. Für die Treppchenplatzierten gab es zusätzlich Medaillen. In der S-Klasse der Senioren III Standard, dem hochrangigsten Turnier an diesem Wochenende, freuten sich Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann (TSC Rot-Gold Sinsheim) über Pokal und Goldmedaille. Silber ging an Dieter Kuchenbecker/Annette Kuchenbecker (TC Schwarz-Weiß Reutlingen) gefolgt von Jörg Holzhäuser/Petra Holzhäuser (Tanz-Sport-Club Fischbach).

Das Turnier mit den meisten Starts war die Hauptgruppe D-Latein mit 24 bzw. 22 Paaren. Dort überzeugten an beiden Tagen Fabian Tobias Richter/Vanessa Schnellbächer (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt) und gewannen das Turnier mit fast allen Einsen. Am Samstag ließen sie Nazim Kaya/Romana Schwing (TSA d. TV 1863 Dieburg) und Alexander Maar/Karina-Lilla Trzeciakiewicz (TanzZentrum Ludwigshafen) hinter sich. Sonntag ging Silber an Adrian Durner/Svenja Sliwinski (TSC Grün-Gold Heidelberg) und Bronze an Benedikt Christian Eisele/Helene Schall (TSC Grün-Gold Heidelberg).

Ebenfalls einen heimischen Turniersieg erlangten Timo Bärth/Luisa-Marie Pfeifer (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt) in der Hauptgruppe II B-Standard vor Lukas Kurkowski/Angelina Buhr (1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied) und Tobias Oesterlein/Sonja Weiler (TSC Astroria Karlsruhe). Hessische Erfolge gab es auch bei den Junioren I zu verbuchen. In der D-Klasse Latein gewannen Nick Konstantin Braun/Elisabeth Retzlav (TC Blau-Orange Wiesbaden) vor Justin Dirlein/Xenia Wolf (Dance Point Neukirchen) und Philip Scherba/Evelyn Braun (TSG Marburg). Insgesamt war das Feld mit 16 Paaren gut besetzt.

Zum ersten Mal gab es den Gewinner eines Wanderpokals zu ermitteln. Gesucht wurde der Verein, der die meisten Paare beim Südhessenpokal an den Start brachte. Die Hessische Landtagsabgeordnete Heike Hofmann (SPD) hatte ihn gestiftet und mit einem Geldpreis in Höhe von 300,- Euro dotiert. Der Geldbetrag ist zweckgebunden und soll für die Durchführung eines Tanzworkshops mit einem Trainer nach den Regeln des DTV und DOSB genutzt werden. Gewonnen hat die TSG Marburg mit 23 Starts. Der ausrichtende Verein hatte zwar 44 Starts, verzichtete aber als Gastgeber auf den Preis.

Victoria Fehr/CS

Ergebnisse unter: www.blau-gold-darmstadt.de



Einen Doppelerfolg feierten Fabian Tobias Richter/Vanessa Schnellbächer (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) in der Hauptgruppe D-Latein.
Foto: Manja Mörl-Kreitschmann



Unter großem Jubel feierten Timo Bärth/Luisa-Marie Pfeifer (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) in der Hgr. II B-Standard einen Turniersieg auf heimischem Parkett. Foto: Bastian Scholz

Gute Beteiligung

3. Breitensportwettbewerb der Tanz-Freunde Fulda

Auch in diesem Jahr richteten die Tanz-Freunde Fulda erneut einen Breitensportwettbewerb aus. 13 Paare waren aus insgesamt sieben Tanzsportvereinen zu diesem Wettbewerb angetreten und zeigten unter den strengen Augen der Wertungsrichter Andrea und Dieter Tisiotti (TSC Der Kasseler Kreis) sowie Karin Flügel (TSA Blau-Silber Hausen) ihr Können. Sechs Tanzpaare aus Frankfurt, Maintal, Semd, Bad Salzungen und Schwalmstadt sowie sieben Paare der Tanz-Freunde Fulda waren am Start. Jedes Paar zeigte fünf Tänze aus dem Standard- und Lateinprogramm.

Getanzt wurde in zwei Durchgängen, wobei die jeweils besten drei Tänze in die Wertung einfließen. Im tanzsportlichen Wettstreit konnten die Paare ihr Können beweisen und wurden von Dirk Andrä, dem Vorsitzenden der Tanz-Freunde Fulda, als Turnierleiter durch den Wettbewerb ge-

führt. Über den ersten Platz freuten sich bei den Newcomern das Ehepaar Owsny (TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest Frankfurt) sowie Herget/Eichstaedt (Maintaler TSC Blau-Weiß). Auf dem zweiten Rang landeten die Paare Brunner/Amed (Tanzsportclubs Semd), Bernhard und Ulrike Hergert (Tanz-Freunde Fulda) und Raabe/Kassold (TV Kalbach 1890 Frankfurt). Auf Platz drei landete das Paar Seidl/Pfeiffer (TC Bad Salzungen).

Bei den fortgeschrittenen Tänzern und Tänzerinnen, die schon mehr als drei Wettbewerbe absolviert haben, belegten die Paare Mathias und Kathrin Girlach, Andreas und Lydia Hohmann sowie Michael und Waldtraud Heimann (Tanz-Freunde Fulda) den ersten Platz, ebenso wie das Paar Edgar und Barbara Kersting (TSC Schwalmkreis). Die Paare Dirk und Elisabeth Burhenne, Klaus und Christine Schmitt und Gerrit und

Virgina Ten Hoorn (Tanz-Freunde Fulda) er-tanzten sich Platz zwei.

Mit einer Urkunde und einer Sonnenblume, passend zu den heißen Temperaturen an diesem Tag, wurden alle Paare belohnt. Nach diesem rundum gelungenen Nachmittag freuen sich die Paare auf den nächsten Breitensportwettbewerb.

Ulrike Hergert

*Die Paare strahlten mit den Sonnenblumen um die Wette und freuten sich über einen erfolgreichen Wettbewerb.
Foto: Andrea Burggraf*



Klein, aber fein

LM Senioren I D- bis A-Standard

Der 11. Juni war heiß, kein Lüftchen wehte. Ein Sommertag wie im Bilderbuch. Leider stand die Hitze auch in der Kreuzsteinhalle in Kaiserslautern-Erfenbach, in der an diesem Tag die Landesmeisterschaft der Senioren I D- bis A-Standard stattfand. Anfangs ging es noch. Je weiter die Meisterschaft voranschritt, desto mehr heizte sich die Halle auf.

SENIOREN I D-STD

1. *Thomas Herynek/Simone Meyer, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (3)*
2. *Hendrik und Daniela Hoffmann, TSC Brühl im BTV 1879 (6)*
3. *Benjamin und Ann-Sophie Otremba, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (9)*
4. *Franco Anesi/Simone Joos, TSC Landau (12)*

SENIOREN I C-STD

1. *Christian Houben/Barbara Ebertz, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (4)*
2. *Vladimir und Lena Scherf, Tanz- und Sportzentrum Mittelrhein, Koblenz (8)*
3. *Björn Röger/Anja Urban, TanzZentrum Ludwigshafen (13)*
4. *Ulrich und Silke Dahlke, TSC Grün-Gold Speyer (17)*
5. *Thomas Herynek/Simone Meyer, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (18)*
6. *Ludger und Brigitte Martin, TC Rot-Weiss Casino Mainz (24)*



Freuten sich über Gold in der D-Klasse: Thomas Herynek/Simone Meyer.

Sehr zur Freude des gastgebenden TC Rot-Weiß Kaiserslautern gab es genug Startmeldungen, um alle vier Turniere durchzuführen. Spätestens zur B-Klasse war auch der letzte Sitzplatz belegt. In jeder Ecke der Halle fanden sich trotz des schwülen Klimas Fanclubs ein, die ihre Paare lautstark anfeuerten. Der Zeitplan war großzügig bemessen, so dass es nicht weiter schlimm war, dass das Turnier der Senioren I D-Standard mit über einer halben Stunde Verspätung begann. Vier Paare, darunter ein Gastpaar aus Brühl, eröffneten den Meisterschaftstag. Thomas Herynek/Simone Meyer gewannen eindeutig alle Tänze. Die beiden zeigten einen schönen Körperschwung und tanzten sehr dynamisch. Zweite wurden Benjamin und Ann-Sophie Otremba, die nach einer längeren Pause immer besser in den Turniermodus kamen. Im Langsamen Walzer nahmen sie den Landesmeistern sogar zwei Bestnoten ab. Die Bronzemedaille ging an die Viertplatzierten im Gesamtergebnis, Franco Anesi/Simone Joos.

Das nachfolgende Turnier kam ganz ohne fremde Beteiligung aus. Sechs Paare zählte das Feld der Senioren I C-Standard. Christian Houben/Barbara Ebertz holten souverän die Goldmedaille und stiegen in die B-Klasse auf. Sie zeigten sich bestens aufgelegt und demonstrierten von Anfang an ihre Stärke. Die „Hessen tanzt“ Sieger tanzten elegant, hatten eine gute Präsenz und eroberten schnell die Sympathie der Zuschauer. Wie schon im März bei den Titelkämpfen der Senioren II wurden Vladimir und Lena Scherf auch in der jüngeren Altersgruppe Vizelandesmeister. Die beiden Durchstarter holten bei sechs Turnieren bereits sechs Aufstiegsplatzierungen. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Platz drei und damit Bronze ging an Björn Röger/Anja Urban. Das neuformierte Paar ging Anfang Mai zum ersten Mal ge-

meinsam an den Start. Nach langer Suche fand Röger „seine“ Dame in einschlägigen Tanzpartnerbörsen im Internet. „Ich wohne eigentlich in Sachsen und habe beruflich bedingt eine Zweitwohnung in der Pfalz“, gesteht Anja Röger. Die beiden wollen es auch in der Lateinsektion versuchen. „Mal sehen, ob das Experiment gelingt“, so Röger.

Drei der fünf Paare der Senioren I B-Standard gingen für den gleichen Verein an den Start. Daniel und Nicole Niepel ließen



Christian Houben/Barbara Ebertz dominierten das Feld der Senioren I C-Standard.



Die Startnummer 13 war für die zweifachen Landesmeister Daniel und Nicole Niepel wahrlich keine Unglückszahl.



Holten bei den Senioren I A-Standard Silber: Markus und Vasinee Auer.

alle Konkurrenten hinter sich und stiegen mit dem Sieg in die A-Klasse auf. Die hohe Tanzqualität überzeugte die Wertungsrichter und begeisterte das Publikum. Wolfgang Diedicke/Bettina Echtermeyer holten die Silbermedaille. Die beiden tanzten in dieser Konstellation erst ihr zweites Turnier und freuten sich sehr über den versilberten Start in die gemeinsame Tanzkarriere. Der Trainer von Matthias und Brigitte Krupp

musste enorme Überzeugungsarbeit leisten, bevor sich die beiden dazu durchringen konnten, an der Landesmeisterschaft der „Jüngeren“ teilzunehmen. Ihr Mut und die gezeigte Leistung wurde mit der Bronzemedaille belohnt.

Zum Abschluss tanzten vier Paare um Meisterehren in der A-Klasse. Erneut setzten sich Daniel und Nicole Niepel an die Spitze des Feldes. Sie gewannen mit viel

Dynamik und interessanten Figurenkombinationen alle Tänze. Ihr größter Konkurrent schien an diesem Tag der schwierige PVC-Boden gewesen zu sein. Sie haben diese Hürde bestens gemeistert und einen zweiten Satz Goldmedaillen abgeräumt. Vize-Landesmeister wurden Markus und Vasinee Auer. Für die beiden war es das 80. Turnier. „Gegen das junge Aufsteigerpaar hatten wir nur minimale Chancen. Wir freuen uns aber, mit dem zweiten Platz die zehn Pflichtplatzierungen in der Tasche zu haben“, bemerkte Markus Auer, der die Musikauswahl und das tolle Publikum lobte. Tillmann Weißer/Bettina Uebe belegten den dritten Platz und freuten sich über die Bronzemedaille.

„Jedes Turnier ist Arbeit, auch eine kleine Landesmeisterschaft“, so TC Rot-Weiß Präsidentin Susanne Bernhart, die weiß, was sie an den vielen Helfern hat. „Die Meisterschaft war zwar dünn besetzt, organisiert und durchgeführt werden musste sie aber trotzdem“. Die vielen ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen sind die eigentlichen Helden, da ohne sie die Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können.

Christine Reichenbach

Alle Fotos:
Christina Reichenbach

SENIOREN I B-STD

1. Daniel und Nicole Niepel, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (5)
2. Wolfgang Diedicke/Bettina Echtermeyer, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (10)
3. Matthias und Brigitte Krupp, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (19)
4. Christian Houben/Barbara Ebertz, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (20)

5. Michael und Heidi Heuchert, TSV Ramstein (21)

SENIOREN I A-STD

1. Daniel und Nicole Niepel, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (5)
2. Markus und Vasinee Auer, TSC Grün-Gold Speyer (10)
3. Tillmann Weißer/Bettina Uebe, TC Rot-Weiß-Casino Mainz (15)
4. Alexander Elbe/Nicole Maue, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (20)

WR

Kai Fleischer
TSC Schwarz-Gold Neustadt
Roland Hofmann
TSC Grün-Gold Speyer
Dr. Clemens Schudok
TSA d. TuS Griesheim
Sigrid Simon
TSC Kurpfalz Brühl
Udo Ulrich
TSC Rubin Saarlouis



Siegerehrung der Senioren I C-Standard.

Testlauf ein voller Erfolg

LM Senioren III D- bis A-Standard

Die Teilnehmer der Landesmeisterschaft Senioren III D- bis A-Standard hatten es mit angenehmeren Temperaturen zu tun als zwei Wochen zuvor die Senioren I in Kaiserslautern. Mit fortschreitender Dauer wurde es dennoch gut warm in der Halle des 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied. Um den Paaren Linderung zu verschaffen, stellte der Verein kostenlos gekühlte Getränke zur Verfügung.

Alles, was Rang und Namen hatte, fand sich im gutgefüllten Zuschauerraum zum Fachsimpeln ein. Es glich einem großen „Familientreffen“. Viele Hände wurden geschüttelt, Leute umarmt, Küsschen links, Küsschen rechts. Eine herzliche Stimmung, die alle Paare durch die vier Turniere trug. Auffallend war, dass ungewöhnlich viele Mitglieder des TRP-Präsidiums anwesend waren. Markus Reichelt, Vizepräsident des

TRP, bekleidete den Posten des Turnierleiters. Thomas Rhinow, TRP-Lehrwart, fungierte als Beisitzer, Peter Bosch, Discofox-Beauftragter, übernahm das Protokoll und TRP-Präsident Matthias Hußmann stellte sich als Chairperson zur Verfügung. Dies hatte folgenden Hintergrund: Ab 2018 bietet der Tanzsportverband Rheinland-Pfalz allen ausrichtenden Vereinen eine besondere Serviceleistung, um Landesmeisterschaften mit mehr Professionalität durchführen zu können.

Die komplette Technik wie Digis, Laptops, Drucker etc. werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Damit entfällt der große Berg Papier, der im Anschluss an ein Turnier versendet werden muss. Um diese neu angeschaffte Technik zu testen, wurde in Absprache mit dem 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied die Landesmeisterschaft der Senioren III D- bis A-Standard zum Probelauf ausgewählt. So mancher stellte sich die Frage, wieso ausgerechnet diese Meisterschaft? Die Erklärung ist einfach. Die Meisterschaften im Herbst haben weitaus mehr Turniere. Bei den Senioren III waren es lediglich vier. Turnierleiter Markus Reichelt, ausgestattet mit einem Tablet anstatt Papier, musste sich auch erst an die neue Technik gewöhnen, war am Ende des Turnierabges aber begeistert.

Mit Unterstützung eines Gastpaares konnten die zwei angetretenen TRP-Paare



Landesmeister Senioren III C-Standard, Aufstieg und Finale in der B-Klasse. Dr. Lutz und Ulrike Lenhart waren nicht zu bremsen.

der Senioren III D-Standard ihre Meisterschaft austanzten. Landesmeister wurden Aleksandar und Natascha Lecei, gefolgt von Wolfgang und Andrea Specht auf Platz zwei der TRP-Wertung.

Zur Senioren III C-Standardmeisterschaft traten acht Paare an, darunter lediglich vier Rheinland-Pfälzer. Vor dem Finale wurde nochmals alles kontrolliert. Lippenstift von den Zähnen gewischt, Frisur gerichtet und die Schuhe präpariert. Damit die Lackschuhe der Herren nicht aneinanderkleben, wurden diese kurzerhand mit Vaseline eingerieben. Glänzt schön und



Holten Gold in der Senioren III D-Standardklasse: Aleksandar und Natascha Lecei.

SENIOREN III D-STD

1. Anton Völkl/Jutta Fuchsvölkl, TSC Rot-Gold Sinsheim (3)
2. Aleksandar und Natascha Lecei, TSC Neuwied (6)
3. Wolfgang und Andrea Specht, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (9)

SENIOREN III C-STD

1. Dr. Lutz und Ulrike Lenhart, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (9)
2. Volker und Helga Kron, TSG Rot-Silber Saulheim u. Umgebung (10)
3. Markus Böhler/Petra Lindemann, TSC Ingelheim (10,5)
4. Werner und Maria Buck, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (13)
5. Anton Völkl/Jutta Fuchsvölkl, TSC Rot-Gold Sinsheim (19)
6. Manfred und Katrin Schmickler, TSA d. TV Eiche Bad Honnef 02



Krönen die B-Klasse mit dem Landesmeistertitel: Jürgen Diegel/Andrea Frey.

flutscht. Wie bei jeder Landesmeisterschaft wurde verdeckt gewertet. Auf den Medaillenrängen ging es extrem eng zu, was zeigt, dass die Leistungsdichte sehr eng war. Mit nur einer Platzziffer Unterschied setzten sich Dr. Lutz und Ulrike Lenhart an die Spitze.

„Bei diesem Turnier war für uns alles anders“, gestand Lutz Lenhart. „Die Konzentration war höher als sonst, auch die Anspannung. Es ging ja um mehr als sonst. Für uns war sehr wichtig, dass unser Trainer am Rand steht und uns Feedback gibt. Auf eine Medaille hatten wir heimlich gehofft. Dass wir aber die Favoriten schlagen und den Titel einfahren, ist schon der Hammer!“ Mit

dem Sieg waren die letzten notwendigen Punkte geholt und damit der Aufstieg in die B-Klasse perfekt.

Volker und Helga Kron, die sich mit dem zweiten Platz zufriedengeben mussten, waren dennoch sehr glücklich, das Parkett als Vizelandesmeister zu verlassen: „Schon im Vorfeld erwarteten wir für unsere Leistungsklasse eine spannende Meisterschaft, da uns das durchaus vergleichbare Leistungsniveau der meisten startenden Paare sehr wohl bewusst war“, erzählte Volker Kron. „Jeder hätte jeden schlagen können. Entscheidend sind da nur kleine Faktoren wie Raum-, Licht- und Bodenverhältnisse. Aber vor allem die physische Tagesform und mentale Stärke der Paare“. Ganz dicht hinter den Zweitplatzierten, mit nur 0,5 Punkten Unterschied, belegten Markus Böhler/Petra Lindemann den Bronzerang.

Bevor es im Tagesprogramm weiterging, erläuterte TRP-Präsident Matthias Hußmann weitere Vorzüge der neuen Serviceleistungen des Präsidiums: „Der Verband ist mit Casa Musica eine Kooperation eingegangen, um künftig die Turniermusik zu stellen“, so Hußmann. „Der HTV stellt beispielsweise seit Jahren bei Hessen tanzt und seinen Landesmeisterschaften die Musik zur Verfügung“. Ein großer Vorteil für die



Stefan und Irmgard Schantz gingen beim Kampf um den Titel in der A-Klasse als Sieger hervor.

ausrichtenden Vereine. Sie werden dadurch entlastet und sparen das aufwendige Zusammenstellen von geeigneter Musik.

„Bei einer Meisterschaft mit 17 Turnieren, wie bei der LM der Senioren I, II und III Latein, ein gehöriger Aufwand, der auch mit Kosten verbunden ist. Casa Musica ist ein professioneller Partner, der uns klassengerechte und aktuelle Musik zur Verfügung stellt“, erläuterte Hußmann die Neuerung, die im Vorfeld für Gesprächsstoff gesorgt hatte. Turnierleiter Reichelt fügte scherzend hinzu: „Herrn Rhinow und Herrn Bosch können Sie tage- oder stundenweise mieten. Die Preise werden wir noch bekanntgeben. Ist aber alles Verhandlungssache.“

Mit den frisch aufgestiegenen Siegern der C-Klasse und einem weiteren Aufsteigerpaar begann das 13-paarige Turnier der Senioren III B-Standard. Nach der Vorrunde führte die Verkündung der Paare, die in die Zwischenrunde kamen, zu einem Schreckmoment. Wegen des Vorlesens der Startnummern in gemischter Reihenfolge, dachten einige Paare, sie seien nicht weiter. Der Schreck verflog jedoch schnell, als doch die eigene Nummer aufgerufen wurde. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, in dem es zu etlichen Rempelen



Siegerehrung Senioren III D-Standard mit TRP-Vizepräsident Bernd Andres auf Platz drei.

Alle Fotos:
Christina Reichenbach

SENIOREN III B-STD

1. Jürgen Diegel/Andrea Frey, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (5)
2. Franz und Heike Mertz, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (10)
3. Stefan Stahl/Beate Veltman, TSC Worms (16)
4. Klaus und Sylvia Silbernagel, TSC Crucenia Bad Kreuznach (20)
5. Dr. Lutz und Ulrike Lenhart, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (26,5)
6. Werner und Christine Bücklein, TSC Grün-Gold Speyer (27,5)

SENIOREN III A-STD

1. Stefan und Irmgard Schantz, TSC Ingelheim (6)
2. Bob und Ulrike Schneider, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (9)
3. Jürgen Diegel/Andrea Frey, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (16)
4. Alain Blessig/Sigrid Heusel, TSC Landau (20)
5. Rafael und Dr. Eva Ewers, TSC Trevisir Trier 1986 (24)
6. Franz und Heike Mertz, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (30)

WR

- Oliver Dräger
Tanz-Sport-Club Telos Frankfurt
Kathie Krick
TG Blau-Gold St. Ingbert
Kim Weber, Tanz-Zentrum Ludwigshafen
Jörg Weindl
1. TC Ludwigsburg
Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin

kam. Vollkontakt meets Tanzsport. Jürgen Diegel/Andrea Frey, die über alle Tänze hinweg weich und elegant tanzten, wurden mit fast allen Bestnoten neue Landesmeister. Das Paar hatte lange B-Erfahrung, auch mit unterschiedlichen Partnern. Mit dem Titel krönten die beiden eine beeindruckende B-Klasse, in der sie nahezu alle Turniere gewannen.

Franz und Heike Mertz sicherten sich mit eindeutigen Wertungen die Silbermedaille. Im letzten Tanz der Zwischenrunde verletzte sich Heike Mertz am Fuß und musste in der Endrunde die Zähne zusammenbeißen. Sie hielt tapfer durch, lächelte die Schmerzen weg und legte mit ihrem Mann eine eindrucksvolle Leistung aufs Parkett. „Es war sehr aufregend und es hat uns riesigen Spaß gemacht. Wir sind unseren Trainern dankbar, dass sie uns so weit nach vorne gebracht haben“, so Heike Mertz nach dem Turnier.

Stefan Stahl/Beate Veltmann dachten bereits nach der Zwischenrunde, dass Schluss für sie sei. Die Freude war riesengroß, als sie für das Finale aufgerufen wurden. Im vergangenen Jahr noch in der Vorrunde ausgeschieden und nun bis in die Endrunde getanz. „Wir haben uns gut auf die Landesmeisterschaft vorbereitet, viel trainiert“, sagte Stahl. Ihr Trainingsfleiß und Durchhaltevermögen wurde mit der Bronzemedaille belohnt. Alle Paare auf den Me-

daillenträngen stiegen zudem in die A-Klasse auf.

Von 16 startberechtigten A-Klassenpaaren meldete sich lediglich ein Drittel an. Ob dies dem schönen Wetter, Krankheit, Urlaub oder sonstigen Befindlichkeiten geschuldet war, kann nur spekuliert werden. Es wäre wünschenswert, besonders für die ausrichtenden Vereine, die sich viel Mühe geben, den Paaren eine angemessene Meisterschaft zu bieten, wenn lizenzierte Paare an ihrer Landesmeisterschaft teilnehmen würden. Fünf routinierte und drei neue Paare bildeten das Feld der Senioren III A-Standard.

Stefan und Irmgard Schantz siegten mit vier gewonnenen Tänzen, obwohl die Bestnoten auf drei Paare aufgeteilt waren. Bob und Ulrike Schneider, die sich seit Jahren mit den Siegern spannende und faire Zweikämpfe liefern, verbesserten sich um einen Platz und belegten den Silberrang. Damit verwiesen sie die Vorjahreszweiten auf den vierten Platz. Jürgen Diegel/Andrea Frey stellten erneut ihre Qualitäten unter Beweis und sicherten sich mit ihren gezeigten Leistungen die Bronzemedaille.

„Der Testlauf war ein voller Erfolg und hat viele Erleichterungen gebracht“, so das Resümee des Turnierleiters Reichelt. Auch die Paare waren rundum zufrieden. „Die Organisation lief wie am Schnürchen, die Leute im Turnierbüro waren freundlich, die



Koblenz, 15.00 Uhr, Die Frisur sitzt. Passt nicht nur zum Outfit, sondern auch zum Anlass.

Umkleiden ausgeschildert, das Parkett bestens präpariert. Es gab sogar einen separaten Raum zum Warmtanzen. Fast schon paradisiatisch“, schwärmte ein Tänzer. „Das Publikum war super. Im Saal herrschte die einer Landesmeisterschaft gebührende Stimmung und Spannung“, so eine weitere positive Rückmeldung.

Christine Reichenbach



Siegerehrung der Senioren III A-Standard.

Kreischalarm und Schnappatmung

Großer Preis der Rock'n'Roll Formationen

27 Formationen waren an Pfingsten beim Großen Preis von Deutschland in Worms vertreten. Rock 'n' Roll des 21. Jahrhunderts bedeutet körperliche Höchstleistungen im tänzerischen und akrobatischen Bereich. Sprünge in atemberaubende Höhen gehören neben Doppelsalti und Doppelschrauben in den Akrobatikprogrammen besonders international zum Standard.

Am Pfingstsonntag tanzten die Rock'n'Roll Formationen um den Großen Preis von Deutschland. Gleich zu Beginn heizten die Showteam-Formationen dem Publikum in der gutgefüllten BIZ-Halle mit ihrer Vorrunde kräftig ein. „The Icons“, die zweifachen Deutschen Meister und bisher ungeschlagene Mannschaft, gab ihr Debüt mit neuem Teammitglied. Moderator Rainer Blasius und seine 16-jährige Assistentin Antonia Schmitt warnten: „Meine Damen, es könnte nun zu Schnappatmung kommen.“

Ohrenbetäubender Lärm umrahmte den Einmarsch der Wormser Boygroup, bestehend aus sechs jungen Männern. Fünf von ihnen sind auch als Einzeltänzer äußerst erfolgreich und weisen eine beachtliche Sammlung Deutscher Meistertitel auf.



Hoffen auf einen WM-Startplatz: Die Lady Formation „Project X“.
Foto: Stefan Stahl

Die Jungs begeisterten mit atemberaubender Akrobatik und tänzerischer Eleganz.

Es folgten die Endrunden der Formationskategorien „Girl“ (Mädchen bis 15 Jahre) und „Jugend“ (sechs Paare ohne Akrobatik). Die „Little Ladies“ aus Worms knüpften an den Trend der vergangenen Saison an, steigerten sich in Punkto Synchronität weiter und belegten den zweiten Platz. Bei der Jugend kam die Wormser „Formation 1“ nicht an den amtierenden Deutschen Meistern vorbei. Sie belegte den zweiten Platz, was aber mehr den Fehlern der anderen als der eigenen Leistung zu verdanken war. Das

junge und neuformierte Team wird noch Zeit brauchen, bis es das Niveau der Vorgänger erreicht hat.

Beim Finale der Showteam-Formationen war erneut „Kreischalarm“ angesagt. Angespornt von frenetischen Anfeuerungsrufen legten alle Formationen nochmals eine Schippe drauf. Sie kamen, tanzten und siegten: „The Icons“ begeisterten erneut mit einem witzigen Stilmix aus Rock 'n' Roll und anderen Elementen. Die ausdrucksstarke Präsentation kam trotz hoher Schwierigkeit locker rüber, die tänzerische Basis war unübersehbar und die Figurenvielfalt beeindruckend.

In der Kategorie „Lady“ ging es für das Wormser Team „Projekt X“ vor allem darum, den Fluch des vierten Platzes abzuschütteln und im Hinblick auf die Qualifikation für die bevorstehende Weltmeisterschaft im ungarischen Budapest zu überzeugen.

Trotz des Nachteils, nur mit elf Aktiven auflaufen zu können, sicherten sie sich mit einer Überarbeitung der letztjährigen Choreographie und einer tollen Leistung den dritten Platz. Ob das für den erhofften WM-Startplatz reicht, bleibt abzuwarten.

Lediglich das Finale der Master Formationen – Paartanz Erwachsene mit Akrobatik – war ohne rheinland-pfälzische Beteiligung. Es siegte das „Rock 'n' Roll Dreamteam“ aus Anzing.

Christine Reichenbach



Die zweifachen Deutschen Meister „the icons“ brachten mit ihrer Performance die Halle zum Kochen.
Foto: Reichenbach



Nicht nur die Fans rasten völlig aus – auch die Trainer der Formationen am Flächenrand hält es kaum auf dem Stuhl.
Foto: Reichenbach

Deutsche Meisterschaft im Rock'n'Roll



Bronze in der Schülerklasse: Diana Runge/Nikita Warnbold.

Austragungsort der Deutschen Meisterschaft Rock 'n' Roll war der Goldsaal der Schauburg Iserlohn. Getanzt wurde auf der Bühne. Die äußeren Bedingungen für Zuschauer und Aktive waren sehr angenehm, nicht zu heiß. Weder draußen noch drinnen im Saal. Nachmittags fanden die Vorrunden der Schüler-, Junioren- und C-Klasse statt, wobei alle rheinland-pfälzischen Paare sicher ins Finale kamen. In der Finalrunde am Abend war die Startreihenfolge umgekehrt aus dem Ergebnis der Vorrunde, also der Favorit zuletzt, um die Spannung zu halten.

Bei den Schülern, die keine akrobatischen Elemente zeigen dürfen, schafften es Nikita Wambold/Diana Runge, eine durchwachsene Saison mit Höhen und Tiefen doch noch mit einer Bronzemedaille zu krönen. Beim Deutschlandcup zwei Wochen zuvor wurde die Finalrunde überschattet von einem kuriosen Zwischenfall. Gegen Ende öffnete sich eine Sicherheitsnadel, mit welcher die Startnummer am Hosenbein befestigt war und bohrte sich in die Wade des Jungen. Er hielt tapfer durch und gab erst am Schluss zu erkennen, dass etwas nicht stimmte.

Das notwendige Quäntchen Glück fehlte dagegen Simon Selig/Lorena Pinel bei den Junioren. In dieser Klasse gibt es schon etwas mehr zu sehen, da die Paare drei leichtere Akrobatiken in ihre Choreo-

graphien einbauen dürfen. Trotz eines technisch sauberen, aber weniger schwierigen Vortrags reichte es am Ende „nur“ zu Platz vier.

Christian Langer/Lara Armauer, im Vorjahr Deutsche Meister der Junioren, starteten in der C-Klasse, in der die Zahl und der Schwierigkeitsgrad der Akrobatiken stieg. Es gelang ihnen, endlich einmal fast fehler-



Tanzten in der C-Klasse auf Platz fünf: Lara Armauer/Christian Langer.

frei durch ihre Akrobatik zu kommen. Die neu ins Programm genommene C-Kugel bereitete den Wormsern bisweilen einige Schwierigkeiten. Bei dieser Figur dreht der Herr die gestreckte Dame im Rad vor sich und schiebt sie über seinen Rücken in die Ausgangsposition.

In B- und A-Klasse war die Teilnehmerzahl auf sieben limitiert, so dass jeweils nur ein Finale (unterteilt in Fußtechnik- und Akrobatikrunde) getanzt wurde.



Silber in der B-Klasse ging an Nicolai Schneickert/Rebekka Stahl.

In der B-Klasse wollten die beiden Wormser Paare, die abwechselnd alle vorhergehenden Turniere gewonnen hatten, die Sache gern unter sich ausmachen.

Interessant für die Zuschauer waren die unterschiedlichen Schwerpunkte: Während Nicolai Schneickert/Rebekka Stahl tänzerisch herausragten und entsprechend die Fußtechnikrunde für sich entschieden, verkörpern Ilja und Ekaterina Negoduiko das akrobatische Element des Rock 'n' Roll. Sie punkteten mit schwierigeren Kombinationen und deren hochkarätiger Ausführung, was ihnen am Ende die Goldmedaille vor ihren Vereinskollegen einbrachte.



Verpassten das Treppchen bei den Junioren: Simon Selig/Lorena Pinel

In der A-Klasse musste das mit Spannung erwartete Geschwisterduell Bludau/Uhl ausfallen, da sich Jeanette Uhl vier Tage vor dem Turnier eine Bänderverletzung zuzog und folglich den DM-Titel nicht verteidigen konnte. Aus Rheinland-Pfalz waren somit nur die Speyerer Paare Tobias Bludau/Michelle Uhl sowie Christian Lehr/Vanessa Gottschall dabei.

In einer absolut souveränen Vorstellung sicherten sich Michelle und Tobias Sieg und Titel (siehe Titelbild dieser Ausgabe), der damit seit 2011 in Rheinland-Pfalz zu Hause ist. Überraschender und umso erfreulicher war der Bronzegewinn für Vanessa und Christian, die damit ihre tolle Weiterentwicklung über die Saison eindrucksvoll dokumentierten.

Dr. Stefan Stahl/CR



Ekaterina und Ilja Negoduiko dominierten die B-Klasse.

Alle Fotos:
Christine Reichenbach

„Nacht des Sports“

SLT bestens vertreten

Bei der dritten Auflage der „Nacht des Sports“ war auch der SLT mit einem facettenreichen Querschnitt seines Angebotes vertreten. Die Nacht des Sports ist eine Aktion des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) an der Hermann-Neuberger-Sportschule, bei der die Besucher die Vielfalt des Vereinssports entdecken und erleben können.

Das Aktionsprogramm des SLT wurde von den Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Laura Hautz und Sina Schneider organisiert und betreut. Sie hatten vier Vereine mit fünf Tanzsportarten gewinnen können, die sich im Laufe des Abends den Besuchern mit ihren Vorführungen präsentierten und zu Mitmachangeboten einluden. Vertreten waren die TSA des TV Rußhütte mit Jazz- und Modern Dance, das TSZ Saar-Gold Merzig mit Salsa/Bachata und Tango, der TSC Rubin Saarlouis mit Hip-Hop und Boogie-Woogie sowie die noch recht junge Rock'n'Roll-Abteilung „Cadillac Kings“ des Turn- und Sportverein Ford Saarlouis Steinrausch 1977. Im Halb-Stunden-Takt wurden die verschiedenen Tanzarten präsentiert. Für Hip-Hop stand sogar eine ganze Stunde zur Verfügung.



Bei der Nacht des Sports waren auch die Jazz- und Modern Dancer der Tanzsportabteilung des TV Rußhütte vertreten. Foto: SLT

Zum Abschluss bestand eine halbe Stunde lang Gelegenheit für Rückfragen und zum Informationsaustausch. Das Engagement der SLT-Vereine wurde vom Präsidium mit einem Scheck zur Unterstützung der Vereinsarbeit belohnt.

Der TSC Blau-Gold Saarlouis hatte zudem für die Tombola des LSVS anlässlich der Nacht des Sports Freikarten für das Ab-

schlussturnier der 1. Bundesliga im Jazz- und Modern Dance zur Verfügung gestellt. Abschließend dankte das SLT-Präsidium neben den beteiligten Vereinen den beiden Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Laura Hautz und Sina Schneider, deren Engagement wesentlich zum Erfolg der Aktion beigetragen hat.

om

Wieder da: SaJuTaTa

Viele Treppchenplätze für saarländische Paare

Die Saarländischen Jugendtanztage (SaJuTaTa) erlebten im Juni einen Neustart im Homburger Kulturzentrum Saalbau. Die Bilanz fällt durchwachsen aus: Der neue Veranstaltungsort hat sich bewährt, die Meldezahlen ließen allerdings, vor allem am zweiten Festivtag, zu wünschen übrig.

„Was die Halle anbelangt, ist der Neustart der SaJuTaTa im Kulturzentrum gelungen“, meint Landesjugendwartin Cathrin Anne Lang. Das Jugendfestival findet schon seit 2004 statt, war anfangs im Sportzentrum Erbach und von 2013 bis 2015 drei Jahre in der Höcherberghalle in Bexbach beheimatet. Im vergangenen Jahr fiel es aus, weil kein geeigneter Termin gefunden werden konnte.

„Von den Paaren, Betreuern und Fans habe ich viel positives Feedback erhalten“, berichtet die Landesjugendwartin des SLT, die die Veranstaltung mit ihrem Heimatverein, dem RRC Homburg, ausgerichtet hat



Die Kindergruppe des Gastgebervereins aus Homburg eröffnete das Festival mit einer Tanzvorführung. Foto: Oliver Morguet

und dabei auch auf Helferinnen und Helfer anderer saarländischer Clubs bauen konnte.

„Leider sind die Teilnehmerzahlen deutlich hinter denen vergangener Jahre zurückgeblieben, vor allem am Sonntag“, bedauert Lang: „Aber der Trend im Tanzsport geht immer mehr zu Großveranstaltungen, und da haben wir es im Saarland wegen der Randlage eben schwer. Zudem lag der Termin genau zwischen zwei der größten Turnierveranstaltungen Deutschlands, Hessen tanzt in Frankfurt und dem Summer Dance Festival in Berlin.“

Trotzdem waren vor allem aus Rheinland-Pfalz zahlreiche Paare gekommen. Den „Gummibärchenpokal“, die Auszeichnung für den Verein von außerhalb des Saarlandes mit den meisten Starts, gewann der TC Rot-Weiß Kaiserslautern knapp vor dem TSC Saltatio Neustadt. Die Paare mit der weitesten Anreise kamen aus Marburg in Hessen.

Eines freute die Landesjugendwartin ganz besonders: „Unsere saarländischen Paare haben sehr oft auf dem Treppchen gestanden und nicht selten sogar ganz oben.“ Insgesamt gewannen die saarländischen Kinder-, Junioren und Jugendpaare zehnmal Gold, neunmal Silber und siebenmal Bronze. Sechs Siege wurden von auswärtigen Paaren erzielt.



Das Kulturzentrum Saalbau war erstmals Austragungsort der Saarländischen Jugendtanztage und hat sich bewährt. Foto: Oliver Morguet

om